



Hier finden
Frauen einfach alles.

Stellen Sie mit Hilfe unseres Druckassistenten Ihre gewünschte Druckversion her:

Windows XP: Vollversion installieren

Welche Artikelseiten
wollen Sie drucken?

Ganzer Artikel

Nur ausgewählte Seiten:

- Seite 1: Umstieg auf das neue Windows
- Seite 2: Upgrade oder Neuinstallation?
- Seite 3: Die Setup-Prozedur
- Seite 4: Hinweise und Tipps zum Setup
- Seite 5: So werden Sie XP wieder los
- Seite 6: Wichtige Hinweise zur Deinstallation
- Seite 7: Weitere Hilfen zum Setup und zur Einrichtung

Sollen die Bilder
gedruckt werden?

Ja Nein

Windows XP: Richtig installieren

Umstieg auf das neue Windows

Nun ist es also so weit: Sie haben die Windows-XP-CD vor sich liegen. Sie haben schon viel Gutes und viel Schlechtes über Windows XP gelesen. Unter anderem auch über Installationsschwierigkeiten. Fassen Sie sich ein Herz: Der Computer Channel hilft Ihnen über alle Klippen.

Von Andreas Heib

Klare Sache: Das neue Betriebssystem mit seiner eindrucksvollen Optik ist schick und reizt zum sofortigen Ausprobieren.

Doch bevor Sie sich in das Abenteuer Windows XP stürzen, sollten Sie auf jeden Fall wichtige Daten auf Ihrem Rechner sichern (auf Diskette oder CD). Nach der Sicherung können Sie mit Hilfe dieses Workshops Win XP aufspielen. Und wie Sie die Software später wieder deinstallieren und Ihr früheres Betriebssystem wiederherstellen, verraten wir Ihnen ebenfalls.



Inhalt:

- ▶ [Upgrade oder Neuinstallation](#)^[1]
- ▶ [Die Setup-Prozedur](#)^[2]
- ▶ [Hinweise und Tipps zum Setup](#)^[3]
- ▶ [So werden Sie XP wieder los](#)^[4]
- ▶ [Wichtige Hinweise zur Deinstallation](#)^[5]
- ▶ [Weitere Hilfen zum Setup und zur Einrichtung](#)^[6]

Windows-XP-Preise vergleichen

Upgrade

- ▶ [Aktuelle Preise für Professional Edition Upgrade vergleichen...](#)
- ▶ [Aktuelle Preise für Home Edition Upgrade vergleichen...](#)

Vollversion

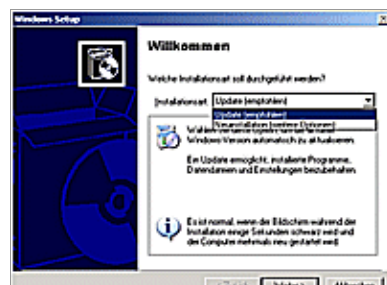
- ▶ [Aktuelle Preise für Home Edition vergleichen...](#)
- ▶ [Aktuelle Preise für Professional Edition vergleichen...](#)

Upgrade oder Neuinstallation?

Zunächst stellt sich die Frage, auf welche Art man das Betriebssystem installieren will: Als Upgrade über ein bestehendes Windows, als parallel laufendes Betriebssystem oder ganz neu auf einer frisch formatierten Festplatte. Jede der Methoden hat Vor- und Nachteile, eine Patent-Empfehlung gibt es nicht.

- Wenn Sie Ihre Windows-XP-CD einlegen, wird Ihnen "empfohlen", Ihr bestehendes Windows Me, Windows 98, Windows NT Workstation oder Windows 2000 Professional auf Windows XP aufzugraden. Als Alternative bietet das Autostart-Menü eine Neuinstallation an.

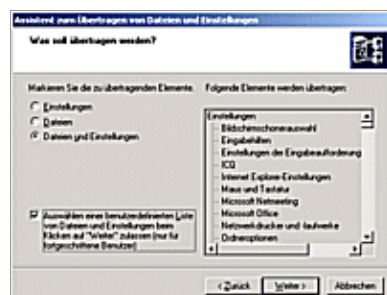
- Falls Sie die CD innerhalb eines Windows 95 oder einer Serverversion von NT/2000 einlegen, bleibt Ihnen nur die Neuinstallation, denn ein Upgrade dieser Versionen auf Windows XP Preview ist nicht möglich.



Qual der Wahl: Jede Installationsart bietet Vor- und Nachteile.



Auf dem neuesten Stand: Auch wenn die besten Treiber erst nach dem Pressen der Windows-XP-CD entwickelt wurden, können sie ins Setup eingebunden werden.



Einstellungen sichern: Mit Hilfe eines neuen Assistenten können Sie Ihre persönlichen Vorlieben nach Windows XP mitnehmen

Upgrade: Das Upgrade wurde im Vergleich zu früheren Windows-Versionen deutlich verbessert. Die Setup-Routine bietet zu Beginn einer Upgrade-Installation an, die Microsoft-Datenbanken nach Updates für Gerätetreiber und Programme zu durchsuchen. Falls solche Updates vorhanden sind – und das ist in fast allen Test-Installationen der Fall gewesen – werden die Dateien aus dem Internet heruntergeladen und gleich in das Setup eingebunden. Dieses "Dynamic Update" sorgt dafür, dass Sie in Windows XP meist schon gleich nach dem Setup an der Stelle weiterarbeiten können, an der Sie in Ihrem alten Windows aufgehört haben. Bei einem Upgrade werden die vorherigen Einstellungen weitgehend übernommen. Die installierten Programme bleiben funktionsfähig. Allerdings gibt es bei einem Upgrade eher Probleme, da auch alte, fehlerhafte Einstellungen und Treiberleichen in das neue Betriebssystem hinübergeschleppt werden können.

Neuinstallation: Viele Benutzer schrecken vor einer Neuinstallation zurück, weil sie alle Einstellungen und Anpassungen, die sich über Monate und Jahre ergeben haben, neu einrichten müssen. Microsoft hat aus Fehlern der Vergangenheit gelernt und Benutzern früherer Windows-Versionen den Wechsel auf das neue Betriebssystem mit dem "Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen" erleichtert. Dieses Programm, das sich im Autostart-Menü der CD-ROM über "Zusätzliche Aufgaben ausführen" und dann über "Dateien und Einstellungen übertragen" aufrufen lässt, sammelt und speichert Einstellungen Ihres bisherigen Windows von den Netzwerkverbindungen und E-Mail-Konten über die Bookmarks bis hin zur Desktop-Gestaltung. Das betrifft übrigens nicht nur Microsoft-Programme, sondern jedes Programm, das Sie auf Ihrem bisherigen Windows installiert hatten. Nach dem Setup können Sie mit demselben Assistenten Ihre alte Umgebung wiederherstellen.

Neuinstallationen sind auf frisch formatierter Festplatte oder als Zweitbetriebssystem neben dem bisherigen Windows möglich. Falls Sie aus einem früheren Windows heraus eine "Neuinstallation" wählen, werden Sie während des Setups gefragt, auf welcher Partition und in welchem Ordner Sie Windows XP installieren wollen. Windows XP erstellt dann ein Bootmenü, das Ihnen künftig bei jedem Neustart des Computers 30 Sekunden lang die Entscheidung zwischen dem alten Betriebssystem und Windows XP offenlässt. Wer über ein Partitionierungsprogramm wie Partition Magic verfügt, kann sich natürlich auch eine eigene Primärpartition für Windows XP anlegen. Eine solche vollkommen neue Installation zeigt am ehesten, was in dem künftigen Betriebssystem drinsteckt, wenn es nicht durch "Altlasten" behindert wird. Eine Anleitung zum richtigen Aufteilen finden Sie im Workshop [Festplatten richtig partitionieren](http://www.computerchannel.de/tools/printversion.phtml)^[7].

Die Setup-Prozedur

Wer einmal Windows 2000 installiert hat, wird mit der Installation von Windows XP vermutlich wenig Schwierigkeiten haben. Umsteiger von Windows 9.x/Me sollten sich hingegen mit einigen Neuerungen vertraut machen. Im Idealfall geht das Upgrade auf Windows XP in gut einer halben Stunde über die Bühne. Windows XP lädt sich während des "Dynamischen Updates" die neuesten Updates und Servicepacks für Ihre Geräte und Programme, bindet sie ins Setup ein und macht seinen Job ohne irgendwelche Mucken. Von diesem Idealfall sollten man eher nicht ausgehen, denn er setzt einiges voraus: Der PC muss auf dem neuesten Stand in puncto Hardware und Software sein. Es muss XP-geeignete Treiber für alle Geräte geben, und das Mainboard-BIOS muss auf dem neuesten Stand sein. Alles zusammen ist in der Regel nur bei sehr aktueller Hardware gegeben.

Bei einer Neuinstallation – gleich ob als Parallel-Installation oder als frische Installation auf formatierter Festplatte – müssen Sie auf jeden Fall vor dem PC sitzen, weil Sie während der Installation einige Eingaben machen und auch Entscheidungen treffen müssen.

- Nach dem tatsächlichen Start der Setup-Routine haben Sie fast keine Einflussmöglichkeiten mehr. Sie können sich nicht – wie beispielsweise in Windows 98 – aussuchen, welche Windows-Programme Sie installieren wollen oder nicht. Sie werden bei einem Upgrade nur aufgefordert, Ihren Produkt-Schlüssel einzugeben. Ansonsten übernimmt Windows XP weitgehend die Einstellungen Ihres bisherigen Windows.
- Bei einer Neu- oder Parallel-Installation haben Sie im ersten Drittel des Setups zusätzlich die Möglichkeit, die Partition auszuwählen, auf der Sie Windows XP installieren wollen.
- Beim Netzwerk-Setup können Sie verschiedene Einstellungen vornehmen. So können Sie beispielsweise die IP-Adressen Ihrer Netzwerkkarten oder den Namen Ihrer "Arbeitsgruppe" selbst bestimmen.

Setup ohne vorinstalliertes Windows: Die CD-ROM von Windows XP ist bootbar. Falls Motherboard und BIOS ein Booten von CD-ROM zulassen, können Sie das Betriebssystem auf einer frisch formatierten Festplatte ohne Einsatz von Disketten installieren. Legen Sie dazu einfach die CD-ROM in das Laufwerk, und starten Sie Ihren Computer neu. Auf den entsprechenden Hinweis hin drücken Sie zum Start von CD eine bliebigige Taste. Anschliessend wird die Installation wie bereits beschrieben ablaufen. Falls Ihr Computer nicht von CD-ROM starten kann, können Sie auch eine Systemdiskette von Windows 98 oder Windows Me zum Zugriff auf Ihr CD-ROM-Laufwerk benutzen.

Tip: Kopieren Sie vorher die Datei "smartdrv.exe" aus Windows 98 oder Windows Me auf die Systemdiskette. Mit "smartdrv.exe" geht das Setup von der Systemdiskette sehr schnell, ohne "smartdrv.exe" dauert es mehrere Stunden! Starten Sie den Computer mit der Systemdiskette. Geben Sie am DOS-Prompt den Befehl

SMARTDRV

ein und drücken Sie die Eingabetaste. Falls Ihr CD-ROM-Laufwerk den Buchstaben X: hat, geben Sie am DOS-Prompt folgende Befehle - jeweils gefolgt von der Eingabetaste - ein:

X:

CD i386

WINNT

Sofern Ihr CD-ROM-Laufwerk einen anderen Buchstaben als X: hat, passen Sie die erste Befehlszeile entsprechend an.

Windows XP Setup fragt nun nach dem Ort der Installationsdateien, gibt die richtige Antwort "X:i386" aber gleich vor. Nach der Bestätigung mit der Eingabetaste läuft das Setup ähnlich wie beim Booten von CD-ROM. Falls Sie eine Upgrade-Version von Windows XP besitzen, werden Sie im ersten Teil des Setups aufgefordert, die Upgrade-Berechtigung nachzuweisen. Legen Sie dann die CD Ihrer bisherigen Windows-Version ein. Upgraden dürfen Sie von Windows 98, Windows Me, Windows NT 4.0 und Windows 2000. Dagegen berechtigen Windows 3.x, Windows 95 und Windows NT 3.x nicht zum Upgrade.

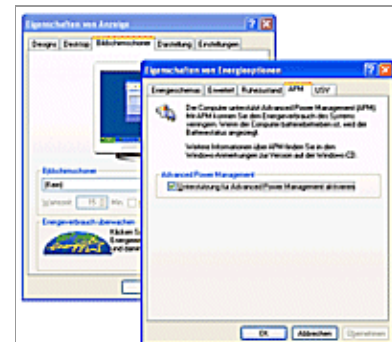
Hinweise und Tipps zum Setup

Auch wenn Sie ungeduldig sind und das neue Betriebssystem möglichst schnell benutzen wollen, sollten Sie sich unbedingt ein paar Minuten Zeit für die Vorbereitungen nehmen. Nichts ärgert mehr, als wenn man im Nachhinein erfährt, wie man einen Fehler leicht hätte vermeiden können.

Hardware überprüfen: Ob Ihre Hardware für Windows XP geeignet ist, können Sie im Detail in der [Hardware-Kompatibilitätsliste](#)^[8] nachlesen, die Microsoft jeweils auf den neuesten Stand bringt.

Fehlerquellen ausschalten: Nach den bisherigen Installationserfahrungen mit dem Release Candidate 1 von Windows XP sind Schwierigkeiten mit manchen ACPI-Mainboards und SCSI-Geräten zu erwarten. Sie sollten deshalb vor einer Installation – unabhängig vom "Dynamic Update" von Windows XP – ganz gezielt auf den Internetseiten der Hersteller nach den jeweils neuesten Treibern für Ihre Geräte suchen. Zwar haben die wenigsten Hersteller bereits spezielle Treiber für Windows XP geschrieben. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit werden Sie aber bei den Treibern für Windows 2000 oder auch bei den Beta-Treibern fündig.

ACPI: Falls Sie bisher schon einmal Schwierigkeiten mit dem ACPI Ihres Mainboards hatten oder falls Ihr BIOS älter als ein paar Monate ist, sollten Sie während des Setups dafür sorgen, dass Windows XP keine ACPI-Unterstützung installiert. Dazu müssen Sie beim ersten Rebooten des Computers während des Setups genau auf die Anzeige am unteren Rand des Bildschirms achten. Sobald dort der Hinweistext erscheint, dass Sie zur Installation eines Controllers die Funktionstaste [F6] drücken sollen, drücken Sie stattdessen die Funktionstaste [F5]. Nach wenigen Sekunden erhalten Sie einen Hinweis, dass Windows XP nicht feststellen könne, um welchen PC es sich handle. Im Auswahlschirm wählen Sie nun die Option "Standard-PC". Keine Angst: Sie können trotzdem die meisten Energie-Spar-Optionen Ihres PC und von Windows XP einschließlich "Ruhezustand" ("Hibernate") und "StandBy" nutzen.

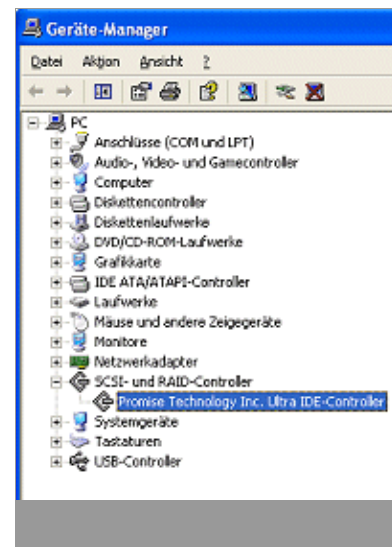


Energiesparen auch ohne ACPI: Bedingt durch häufige Mainboard-Probleme sollte man die Funktion vorsichtshalber während des Setups ausschalten. In den Genuss von Ruhezustand und StandBy kommen Sie trotzdem.

SCSI: Windows XP erkennt und installiert viele SCSI-Controller selbständig und fehlerfrei. Sicherheitshalber sollten Sie Windows XP während des Setups einen eventuell vorhandenen Controller-Treiber als Alternative anbieten. Auch dazu müssen Sie beim ersten Rebooten des Computers während des Setups sollten Sie auf die Anzeige am unteren Rand des Bildschirms achten. Sobald dort der Hinweistext erscheint, dass Sie zur Installation eines Controllers die Taste [F6] drücken sollen, tun Sie es. Windows XP fragt Sie, ob es einen zusätzlichen Controller-Treiber installieren soll. Als Alternativen werden auch im deutschsprachigen Setup "Y" und "N" für "Yes" und "No" angeboten. Wenn Sie auf die [Y]-Taste drücken, passiert dummerweise gar nichts, da zu diesem Zeitpunkt des Setups noch die US-Tastaturbelegung gilt. Sie müssen auf die Taste [Z] drücken, um den Treiber zu installieren. Wenn Windows XP Ihnen jetzt sagt, es habe aber einen besseren Treiber, können Sie ihm ruhig glauben. Falls Sie sowohl den "Standard-PC" als auch einen eigenen Controller-Treiber installieren wollen, drücken Sie abwechselnd die Tasten [F5] und [F6]. Sie bekommen die Auswahlmöglichkeiten nacheinander angeboten.

ATA 66/100- und RAID-Controller: Bei diesen Controllern ist die Vorgehensweise genauso wie bei ihren SCSI-Brüdern. Für die meisten Geräte bringt Windows XP geeignete Treiber mit, aber es gibt zum Teil schon bessere Treiber beim Geräte-Hersteller. Spätestens dann, wenn Ihnen das Setup erzählt, es habe keine Festplatte gefunden, auf der es Windows XP installieren könne, werden Sie für den Tipp dankbar sein. Die ATA-IDE-Geräte werden von Windows XP unter SCSI-Controllern eingeordnet.

Netzwerkkarten: Die Treiber-Unterstützung für Netzwerkkarten ist in Windows XP durchaus gut. Dennoch sollten Sie beim Setup nicht die empfohlenen "Standard-Einstellungen" akzeptieren, sondern die benutzerdefinierten Einstellungen wählen. Hier können Sie den einzelnen Netzwerkkarten bereits feste IP-Adressen zuweisen. Dadurch wird der Start von Windows XP deutlich beschleunigt.

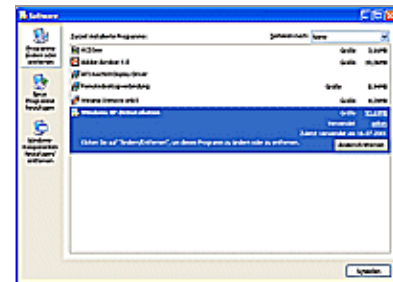


Treiberdiskette bereithalten: Die meisten Controller werden zwar erkannt, aber es gibt beim Setup durchaus Schwierigkeiten mit manchen Treibern.

So werden Sie XP wieder los

Die Deinstallation von Windows XP funktionierte in allen Tests besser als bei den bisher veröffentlichten Versionen. Ein auf der Basis von Windows 98/SE, Windows Me und Windows 2000 Professional installiertes Windows XP lässt sich schnell und vor allem nahezu rückstandslos entfernen.

- Um Windows XP von einem upgegradeten System zu entfernen, klicken Sie auf "Start" und dann im Startmenü auf "Systemsteuerung". Falls Sie das "klassische" Startmenü verwenden, klicken Sie auf "Start".
- Gehen Sie jetzt zu "Einstellungen" und klicken Sie dann im Ausklappenmenü auf "Systemsteuerung". In der Systemsteuerung angekommen doppelklicken Sie auf das Applet "Software".
- Gleich auf dem ersten Fenster des Menüs finden Sie den Eintrag "Windows XP-Deinstallation" mit der Schaltfläche "Ändern/Entfernen".



Weg damit: Auch Windows XP lässt sich in der Systemsteuerung unter "Software" deinstallieren.

Nach einem Klick auf diese Schaltfläche bietet Ihnen Windows XP zwei Möglichkeiten an: Sie können Windows XP deinstallieren und damit Ihr bisheriges Betriebssystem wiederherstellen, oder Sie können die "Sicherungsdateien des vorherigen Betriebssystems entfernen". Die letztgenannte Möglichkeit heißt im Klartext: Falls Windows XP Ihnen gefällt und Sie sich entschlossen haben, dabei zu bleiben, können Sie die dann überflüssigen Dateien Ihres bisherigen Betriebssystems löschen und einigen Platz auf der Festplatte freischaufeln.

- Wenn Sie sich für die Deinstallation von Windows XP entschieden haben, macht die Deinstallationsroutine Sie darauf aufmerksam, dass Sie Programme, die Sie seit dem Upgrade installiert oder deinstalliert haben, neu installieren beziehungsweise wieder deinstallieren müssen.
- Nach dem Bejahen der letzten Sicherheitsabfrage gibt es kein Zurück mehr. Windows XP rodelt eine kurze Zeit auf der Festplatte herum und startet den Computer neu. Einige Minuten lang ist eine Desktop-Anzeige ähnlich wie beim Setup zu sehen. Nach einem letzten Neustart des Computers bootet wieder das frühere Betriebssystem.



Nacharbeit: Während der "Windows-XP-Zeit" installierte oder gelöschte Programme müssen gelöscht oder wieder aufgespielt werden, um den "alten" Zustand wiederzustellen.

Wichtige Hinweise zur Deinstallation

Windows XP kann – gleich welche Art des Upgrades oder der Parallel-Installation der Anwender wählt – wieder deinstalliert werden. Allerdings muss man dabei einige wichtige Grundregeln beachten:

Dateisystem nicht in NTFS umwandeln: Sie dürfen das Dateisystem während des Setups oder später nicht von FAT/FAT32 in das NTFS-Filesystem von Windows XP umwandeln. Der Grund: Windows 98 und Windows Me kommen nicht mit NTFS zurecht. Wenn Sie von einem Windows NT 4 Workstation oder einem Windows 2000 Professional, die bereits auf NTFS 3 laufen, auf die Windows XP upgraden, wird das Dateisystem automatisch auf NTFS 3.1 upgegradet.

Keine Partitionsveränderungen nach der Installation: Sie dürfen zwischen Installation und Deinstallation

nichts an der Festplatten-Aufteilung ändern. Wenn Sie beispielsweise mit Partition Magic die Größe irgend einer Partition des Systems verändern oder eine neue Partition anlegen, kommt die Deinstallationsroutine damit nicht zurecht. Sie erhalten dann beim Versuch der Deinstallation eine entsprechende Fehlermeldung.

Nach der Deinstallation nicht unüberlegt Reste löschen: Die Löschroutine arbeitet über Erwarten sauber. Es bleiben nur wenige überflüssige Dateien auf der Festplatte zurück. Insbesondere bleibt der Ordner "Dokumente und Einstellungen" auf der Systemfestplatte erhalten. Sie können ihn in Windows 98 und Windows Me im Prinzip zwar problemlos löschen, da er von diesen Betriebssystemen nicht gebraucht wird. Sie sollten den Ordner und seine Unterordner vor dem Löschen jedoch gründlich nach persönlichen Dateien durchsuchen. Windows XP hat im Zweifelsfall neu erstellte Dateien, den Inhalt Ihres Desktops und die Favoriten in diversen Unterordnern gespeichert.

Weitere Hilfen zum Setup und zur Einrichtung

Weiterführende Lektüre finden Sie in den folgenden Artikeln der Microsoft Knowledge Base. Die Artikel in dieser Internet-Wissensdatenbank beziehen sich zwar auf Windows 2000, sind aber auch für Windows XP Preview zu gebrauchen, da sich nur Unwesentliches geändert hat.

- ▶ [Troubleshooting Text-Mode Setup Problems on ACPI Computers](#)^[9]
- ▶ [Windows 2000 Hangs at "Setup Is Starting Windows 2000" Message](#)^[10]
- ▶ [How to Automate Windows 2000 Setup and Domain Controller Setup](#)^[11]
- ▶ [Adding Optional Components to Add/Remove Programs Tool](#)^[12]
- ▶ [How to Add or Remove Windows 2000 Components with Sysocmgr.exe](#)^[13]
- ▶ [Windows 2000 Accessibility Tools Are Installed Automatically](#)^[14]
- ▶ [No Setup Option to Select Installation Folder](#)^[15]

Die [Microsoft Knowledge Base](#)^[16] ist eine frei zugängliche kostenlose Textsammlung, in der jedes bekannt gewordene Problem eines Microsoft-Programmes geschildert wird. Wenn es eine Lösung gibt, wird sie mitgeliefert. Die Knowledge Base ist in englischer Sprache abgefasst. Der deutschsprachige [Ableger](#)^[17] ist noch nicht so umfangreich wie der englischsprachige. Da es sich in der Regel um wortwörtliche Übersetzungen der englischsprachigen Artikel handelt, ist das englische Original im Zweifel aktueller als der deutschsprachige Text.

Die Links aus diesem Artikel:

- [1] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=2>
- [2] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=3>
- [3] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=4>
- [4] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=5>
- [5] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=6>
- [6] <http://www.computerchannel.de/artikel.phtml?artid=3647&seite=7>
- [7] http://www.computerchannel.de/workshops/hardware/festplattenpartitionieren/festplattenpartitionieren_1.phtml
- [8] http://www.computerchannel.de/workshops/betriebssysteme/ws_windowsxp_vollversion/ftp://ftp.microsoft.com/services/whql/hcl/WinXP/HCLx86.txt
- [9] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q224/8/26.asp>
- [10] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q234/7/72.asp>
- [11] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q224/3/90.asp>
- [12] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q223/1/82.asp>
- [13] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q222/4/44.asp>
- [14] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q210/8/94.asp>
- [15] <http://support.microsoft.com/support/kb/articles/q197/0/57.asp>
- [16] <http://search.support.microsoft.com/kb/c.asp>
- [17] <http://search.support.microsoft.com/kb/c.asp?DU=C&LNG=GER&SA=PER>

Die Online-Version dieses Artikels finden Sie unter

http://www.computerchannel.de/workshops/betriebssysteme/ws_windowsxp_vollversion/ws_windowsxp_vollversion_1.phtml

© 2001 G+J Computer Channel GmbH